

F 57 231

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

Nov. 1971
Sch



dienstag, 2. november 1971

blatt 3100

geehrte redaktion !

2 wir erinnern daran, dass morgen, mittwoch, um 11 uhr im kindertagesheim, 9, waehringer strasse 43, ein

p r e s s e g e s p r a e c h

mit wohlfahrtsstadtrat maria j a c o b i ueber das thema "ein jahr kindergarten-intensivprogramm" stattfindet. die veranstaltung soll ihnen gelegenheit geben, sich ueber die bisherigen ergebnisse und die nach einjaehriger dauer gewonnenen erkenntnisse dieses "intensivprogrammes" in den staedtischen kindertagesheimen eingehend an ort und stelle zu informieren. jugendamtsleiter ~~robert~~ **ersterat** dr. walter p r o h a s k a und die psychologin fuer die staedtischen kindertagesheime, dr. ingeborg t s c h i n k e l, werden dabei ebenfalls **für** informationen zur verfuegung stehen.

0929



friedhofsverkehr: 500.000 fahrgaeste mit strassenbahn

3 wien, 2.11. (rk) das schoene wetter vor allerheiligen hatte zur folge, dass der besuch der wiener friedhoefe bereits am nationalfeiertag, dem 26. oktober, einsetzte und sich dann kontinuierlich bis allerheiligen steigerte. vom 26. bis 31. oktober wurden zum und vom zentralfriedhof 340.000 fahrgaeste mit der strassenbahn befoerdert, am 1. november waren es 160.000, was also eine gesamtfaerenz von rund 500.000 fahrgaesten ergibt.

dank der reibungslosen zusammenarbeit zwischen verkehrsbetrieben und polizei konnte der friedhofsverkehr ohne nennenswerte verspaetungen abgewickelt werden. wie das bezirkspolizeikommissariat simmering mitteilt, gab es heuer zu allerheiligen auch erstmals keine stauungen von autokolonnen, da sich die motorisierten friedhofsbesucher auf mehrere tage verteilten. am 1. november fuhren rund 210.000 personen in etwa 70.000 autos zum zentralfriedhof. die parkplaetze reichten in der regel aus, lediglich jene bei den toren 9 und 11 mussten montag vormittag voruebergehend gesperrt werden.

fuer den gesamtverkehr zu den wiener friedhoefen wurden am 1. november insgesamt 537 zuege mit 1.137 wagen eingesetzt. ausser der linie 71 verkehrten zu allerheiligen sechs direkte linien aus anderen bezirken zum zentralfriedhof. fuer diese verkehrsleistung waren 156 zuege mit 405 wagen erforderlich. die verkehrsspitze wurde zwischen 9 und 10 uhr mit der befoerderung von rund 16.000 fahrgaesten in 95 zuegen je richtung erreicht.

am samstag und sonntag gab es auch einen unvermindert starken ansturm auf den neuen bus im zentralfriedhof, so dass wieder drei autobusse zusaetzlich eingesetzt werden mussten. lediglich am 1. november musste die buslinie wegen des allzu starken fussgaengerverkehrs im interesse der sicherheit eingestellt werden. seit 2. november verkehrt der friedhofsbus wieder taeglich ab 8 uhr jede halbe stunde ab dem 2. tor mit zusteigmoeglichkeit beim 3. tor.

heute, am allerseelentag, laesst erfahrungsgemaess der friedhofsverkehr bereits wesentlich nach. dennoch werden ausser der linie 71 noch die beiden linien 6 und 74 der strassenbahn zusaetzlich zum zentralfriedhof gefuehrt.

novelle zur bauordnung fuer wien

5 wien, 2.11. (rk) stadtrat dr. hannes k r a s s e r hat am dienstag in der sitzung der wiener landesregierung eine novelle zur bauordnung fuer wien eingebracht, die auf der tagesordnung der naechsten geschaeftssitzung des wiener landtages stehen wird.

die novellierung ist notwendig geworden, weil die derzeit gueltige bauklasseneinteilung mit ende dieses jahres ihre wirksamkeit verliert und auch der technischen entwicklung im baugeschehen und den wirtschaftlichen beduerfnissen fuer die errichtung von betriebsanlagen und werkstaetten nicht mehr voll entspricht. vor allem hat sich als nachteilig erwiesen, dass in den bauklassen roem 1 und 2 ein zu geringer spielraum fuer die gebauehoehen herrscht und andererseits die bauklassen fuer die mehrgeschossigen wohnhaeuser sich nicht stufenlos aneinander fuegen. so wird zum beispiel die hoehe der gebaueue der bauklasse roem. 1 mit mindestens 2,5 meter und hoechsten mit neuen meter, die der bauklasse roem. 2 mit mindestens 4,5 meter und hoechstens zwouelf meter festgesetzt. gebaueue mit einer hoehe von mehr als 26 meter (bauklasse roem.6) gelten als hochhaeuser.

das gesetz soll mit 1. jaenner 1972 in kraft treten.

1043

neue wohnbaudarlehen der wiener landesregierung

4 wien, 2.11. (rk) die wiener landesregierung genehmigte am dienstag auf antrag von stadtrat reinhold s u t t n e r insgesamt 101,674.700 schilling an darlehen nach der wohnbaufoerderung 1968. damit koennen 434 wohnungen, 68 ledigenraeume und 64 lokale gebaut werden. der groesste teil der betraege geht wieder an gemeinnuetzige wohnbauvereinigungen.

1036

grosse neue staedtische wohnhausanlage in breitenlee

6 wien, 2.11. (rk) stadtrat hubert p f o c h hat am dienstag dem wiener stadtsenat die plaene und den kostenvoranschlag fuer den ersten bauteil einer neuen grossen staedtischen wohnhausanlage vorgelegt, die im 22. bezirk, in der ziegelhofstrasse (breitenlee), gebaut wird. die dazugehoerige baubewilligung referierte stadtraetin dr. maria s c h a u m a y e r .

bei diesem ersten bauteil handelt es sich um 31 stiegenhaeuser, die 975 wohnungen und fuef geschaeftslokale enthalten. dazu gehoeren auch 29 maschinell eingerichtete waschkuechen, fuef trafostationen, fuef verteilerstationen fuer die heizung und verschiedene abstellraeume. fuer 342 personenkraftwagen werden einstellplaetze geschaffen.

die kosten werden mit 292 millionen schilling angenommen, wovon heuer noch 5,8 millionen verbraucht werden sollen. fuer das restliche krediterfordernis wird in den voranschlaegen der jahre 1972 und 1973 vorgesorgt.

1049

geehrte redaktion !

1 wir erinnern daran, dass der wiener schauspieler und saenger peter a l e x a n d e r morgen mittwoch das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien erhaelt.

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 3. november, 10 uhr.

ort: rathaus, suedbuffet des festsaals (zugang feststiege 1).

0913

preisgünstige gemüse- und obstsorten

9 wien, 2.11. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener märkten folgende gemüse- und obstsorten besonders preisgünstig:

gemüse: chinakohl 3.50 bis 4 schilling, karfiol 4 bis 5 schilling je kilogramm, glassalat 2.50 bis 3.50 je stueck.

obst: apfel (qualitätsklasse 2) 7 bis 8 schilling, birnen (qualitätsklasse 2) 7 schilling, weintrauben 8 bis 10 schilling je kilogramm.

1201

wiener wochen in bern abgeschlossen

8 wien, 2.11. (rk) am sonntag gingen die wiener wochen in der schweizer hauptstadt bern zu ende. in einer abschlusspressekonferenz am montag konnte bereits die erfolgsbilanz der wiener wochen vorgelegt werden. in der wien-ausstellung wurden mehr als 25.000 besucher gezählt. das wiener kaffeehaus hatte 15.000 gaeste. auch die anderen veranstaltungen im rahmen der wiener wochen waren gut besucht, zum teil ausverkauft, so die vorführungen der hetzendorfer modeschuelerinnen, die bei zwei vorstellungen 3.200 besucher begeisterten. 3.600 besucher hatten die konzerte der verkehrsbetriebe-kapelle und der barrelhouse jazz-band.

dass auch in der schweiz die liebe durch den magen geht, beweisen die verkaufszahlen im wiener kaffeehaus: 260 meter apfelstrudel, mehr als tausend mohn- und nussbeugl und 136 ganze sachertorten.

slavik auf betriebswirtschaftlicher woche:

'stadtverwaltung unterstuetzt erfolgreiche strukturpolitik'

v11 wien, 2.11. (rk) im wiener messepalast wurde diensttag die 24. oesterreichische betriebswirtschaftliche woche in vertretung des bundeskanzlers durch handelsminister dr. josef s t a r i b a c h e r in anwesenheit von spitzenvertretern der wirtschaft, der wissenschaft und der behoerden eröffnet. vom 2. bis 5. november werden an dieser traditionellenveranstaltung der kammer der wirtschaftstreuhaender namhafte fachleute des in- und auslandes in 18 referaten zum aktuellen thema 'betriebliche strukturpolitik' sprechen.

buengermeister felix s l a v i k ueberbrachte den tagungsteilnehmern die gruesse der stadtverwaltung und unterstrich die aktualitaet des themas: auch die stadtverwaltung sei an einer erfolgreichen strukturpolitik sehr interessiert und begruesse alle neuen und wertvollen erkenntnisse auf diesem sektor. der buengermeister wies auf die initiativen der stadt wien hin und hob hervor, dass nunmehr dem einfluss des staates und der gemeinde auf die wirtschaft erhoehnte bedeutung zukomme. fuer die aktualitaet des themas spreche auch die anwesenheit namhafter auslaendischer fachleute und delegierter.

minister dr. s t a r i b a c h e r wies auf die bedeutung der beseitigung von strukturschwachen hin: 'nicht gesundschrumpfen, sondern gesundwachsen' muesse die devise sein. er betrachte seine Taetigkeit als "service für die wirtschaft". aus grunde sei die regierung bestrebt, durch bessere orientierungshilfen den unternehmern zu hoeherer leistungsfahigkeit zu verhelfen. eine sgrukturbereinigung koenne sowohl durch staatliche wie auch durch private initiativen erfolgen.

zu beginn der eroeffnung konnte d_r praesident der kammer der wirtschaftstreuhaender dr. erich f r i t s c h , unter denehrengaesten vizekanzler h a e u s e r , die stadtraete dkfm. h i n t s c h i g , dr. k r a s s e r , p e l z e l m a y e r und dr. s c h a u m a y e r begruessen

nationale bankpraesident dr. s c h m i t z hielt den eroeffnungsvortrag ueber 'entwicklungstendenzen in der unternehmensfinanzierung'.

v

sozialtagung in graz beendet

12 wien, 2.11. (rk) zum wochenende ging in st. martin bei graz eine tagung der vereinigung oesterreichischer erzieher zu ende. thema dieser veranstaltung - sie stand unter dem vorsitz des leiters des jugendamtes der stadt wien, obersekrätsrat dr. walter p r o c h a s k a - waren die "leerfelder in der sozialarbeit" (neue chancen fuer die erziehung gefaehrdeter jugendlicher). dabei sollte geprueft werden, ob es zwischen den beiden institutionen jugendamt und erziehungsheim sogenannte 'leerfelder' gibt, das heisst, ob die betreuungsformen und -moeglichkeiten zur prophylaxe gefaehrdeter kinder und jugendlicher ausreichen oder ob luecken in diesem system bestehen.

nach einem grundsatzreferat des auslaendischen experten a. l e i s s n e r (london, tel aviv) ueber formen und moeglichkeiten ambulanter sozialarbeit mit gefaehrdeten jugendlichen referierten oesterreichische fachkraefte ueber die spezielle situation und problematik in oesterreich. dabei wurden unter anderem themen wie 'die betreuung von heimzaeglingen ausserhalb des heimes', 'notstaende in der ambulanten sozialarbeit' und 'problematik einer allzu starken institutionalisierung der sozialarbeit'

behandelt. als ein beispiel moderner ambulanter betreuung wurde auch ueber das vom jugendamt der stadt wien entwickelte modell der nachfuesorge und der gruppenarbeit mit heimentlassenen jugendlichen vom fuersorgerischen und jugendpsychiatrischen standpunkt referiert.

die delegierten der veranstaltung vertraten vor allem die meinung, dass eine moderne, den oft wechselnden sozialsituationen der gesellschaft angepasste sozialarbeit ein noch groesseres mass an beweglichkeit aufweisen sollte. ebenso wurde im interesse der betreuung der jugendlichen eine verbesserung der zur zeit bestehenden personellen situation gefordert. was wien betrifft, - so ist erfreulicherweise gerade in letzter zeit das interesse fuer den beruf des sozialarbeiters sprunghaft angestiegen.

desgleichen wurde angeregt, sogenannte schwerpunktprogramme zu erstellen. im rahmen solcher programme sollte auch die bereits in manchen laendern erprobte methode der 'gemeinschaftsarbeit' angewendet werden. bei dieser arbeiten die sozialarbeiter weniger in ihrer institution, sondern sie versuchen vielmehr in direkter zusammenarbeit mit den lokalen behoerden, öffentlichen und privaten organisationen, und vor allem auch mit der bevoelkerung deren probleme zu loesen.

totengedenkfeier der freunde der feuerbestattung

7 wien, 2.11. (rk) bei der totengedenkfeier des vereines der freunde der feuerbestattung hielt vizebuengermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r sonntag in der feuerhalle simmering eine rede, in der sie betonte, dass fuer jenen, der vor dem grabe seiner eltern stehe, viele schoene stunden lebendig wuerden. diese vertieften auch das gefuehl der dankbarkeit fuer die tage der kindheit.

man koenne es nicht fassen, dass hautfarbe oder religion noch immer grund zu neuerlichem toeten seien. auch grenzen trennten noch immer die menschen.

schweinehauptmarkt vom 2.11.

15 wien, 2.11. (rk) neuzufuhr und gesamtauftrieb aus dem inland: 1.713. verkauft alles.

preise: extrem 18,10 - 18,50, 1. qualitaet 17,70
2. qualitaet 16,80 - 17,60, 3. qualitaet 15,70 - 16,70, zuchten
extrem 14 - 14,50. zuchten 13,20 - 13,50.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoechte sich um 31 groschen je kilogramm und betraegt 17,41 je kilogramm.

aussermarktbezuege in der zeit vom 29.10. bis 2.11.1971 (ohne direktbezuege) 0. auftrieb und preis im ausland-schlachthof (laut mitteilung des veterinaeramtes der stadt wien) 140 schweine aus ungary, preis 15,50 je kilogramm.

pferdehauptmarkt vom 2.11.

auftrieb auf dem zentralvichmarkt 8 stueck, hievon 0 fehlen. herkunft: 8 aus burgenland. verkauft als schlachttiere 2, als nutztiere 0, unverkauft bleiben 6. notierungen fuer pferde 3. qualitaet 7,50.

marktverkehr: der durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpferde ermaessigte sich um 2,- je kilogramm und betraegt 7,50 je kilogramm. im ausland-schlachthof kein auftrieb.

einigung ueber die wiener fussaengerzone

16 wien, 2. 11. (rk) zwischen dem 27. november und dem 2. jaenner 1972 wird ein teil der wiener city in eine fussaengerzone umgewandelt: kammerpraesident otto m i t t e r e r und buergermeister felix s l a v i k einigten sich diensttag im rathaus nach einstuendiger beratung ueber die einzelheiten dieses fuer wien erstmaligen experimentes. nachdem es zuvor schon zu intensiven verhandlungen zwischen experten des magistrates und der kammer gekommen war.

diese regelung sieht folgende einzelmassnahmen vor: der graben ab der habsburgergasse, der stephansplatz und die kaerntner strasse zwischen stock-im-eisen-platz und der donnergasse werden zu einer vornehmlich dem fussaenger vorbehaltenen zone, in der die ladetaetigkeit in der zeit bis 10.30 und ab 19 uhr moeglich sein wird. ausserdem werden der schmale teil der braeunerstrasse und der dorotheergasse ebenfalls in diese fussaengerzone einbezogen. waehrend der restlichen zeit des tages darf diese provisorische fussaengerzone nur von linienautobussen sowie einsatzfahrzeugen des strassendienstes und der post befahren werden. zudem wurde speziell fuer den lieferverkehr noch vereinbart, dass der teil des grabens zwischen kohlmarkt und habsburger gasse sowie die kupferschmiedgasse in eine art 'ladebahnhof' umgewandelt werden. diese verkehrsflaechen werden waehrend der gesamten zeit dieses experimentes ausschliesslich der ladetaetigkeit zur verfuegung stehen.

jene strassenzuege, die direkt in die fussaengerzone fuehren, werden zwischen 10.30 und 19 uhr zu sackgassen und ausschliesslich dem lieferverkehr vorbehalten und zwar so, dass fuer diese zeit die einbahnregelung dieser strassen aufgehoben wird. bei diesen sackgassen handelt es sich um folgende strassenzuege: der breite und kurze teil der braeunerstrasse ab der plankengasse, der breitere teil der dorotheergasse ab der plankengasse zum graben, die spiegelgasse, die seilergasse (durch die nur der staedtische autobus durchfahren darf), der Trattnerhof, die Goldschmidgasse zwischen trattnerhof und stephansplatz, die jasomirgottstrasse vom bauernmarkt zum stephansplatz, die singerstrasse von der

liliengasse zum stephansplatz, die weihburggasse von der lilien-
gasse zur kaerntner strasse und schliesslich der kaerntner-durchgang.

in diesen strassen ist der lieferverkehr so vorgesehen, dass
die fahrzeuge hineinfahren, wenden und wieder zurueckfahren. durch
diese strasse ist auch die zufahrt zu den in der provisorischen
fussgaengerzone liegenden hotels, moeglich und zulaessig,

die verhandlungsteilnehmer - seitens der stadtverwaltung
nahmen ausser buergermeister slavik auch die stadtraete dr.
maria schaumayer, kurt heller und ing. fritz
hofmann mit einigen abteilungsleitern sowie von seiten der
kammer ausser praesident mitterer, ebenfalls eine reihe von fach-
beamten, teil - kamen zudem ueberein, gemeinsam an die burghaupt-
mannschaft respektive das bundesministerium fuer bauten und
technik mit der bitte heranzutreten, den heldenplatz und den
inneren burghof fuer die zeit des experimentes in eine kurzparkzone
umzuwandeln. waehrend des gesamten monats dezember finde im
kongresszentrum hofburg keine groesserer veranstaltungen statt,
sodass die schaffung einer temporaeren blauen zone durchaus
moeglich erscheint. ausserdem haben praesident mitterer und
buergermeister slavik vereinbart, auch an polizeipraesident
holaubek mit der bitte heranzutreten, fuer die ueberwachung
der provisorischen fussgaengerzone im verstaerkten umfang sorge
zu tragen. abschliessend wurde vereinbart, das experiment genauest
zu beobachten und die dabei gemachten erfahrungen noch im dezember
zum gegenstand weiterer besprechungen zu machen. sollte es schon
vorher zu irgendwelchen schwierigkeiten kommen, wird man
kurzfristig und unbuerokratisch das weitere gemeinsame vorgehen
beraten.

zur fussgaengerzone

in einem fernseh-statement gab buergermeister felix slavik
dienstag abend in ''zeit im bild'' seiner freude ausdrueck, dass
es heute gelungen sei, in einer knappen stunde ueber das problem
einigkeit zu erzielen. der versuch mit der fussgaengerzone
werde bewusst unter schwierigen verhaeltnissen in der vor-
weihnachtszeit gestartet, weil es dadurch moeglich sei, besonders
viele erfahrungen zu sammeln. von diesen erfahrungen werde es
abhaengen, ob und wann in wien weitere fussgaengerzonen geschaffen
werden.